

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-11-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. November 1967

Sehr lieber Walter Janka, -

seien Sie aufs herzlichste bedankt für Ihren Brief und glauben Sie mir (was Sie ohnedies gespürt haben müssen), dass unser Treffen eine wahre Freude für mich gewesen ist. Auch meine Mutter, ein bisschen mitgenommen aus Californien heimgekehrt, hat sich ausserordentlich gefreut, durch mich von Ihnen zu hören. Wie schade nur wirklich, dass Ihre Frau abwesen musste. Bitte grüssen Sie sie aufs angelegentlichste von uns.

Mein Berliner Aufenthalt ging anstrengend zu Ende. Schwerst gehbehindert, wie ich ja bin, hätte ich diese Prüfungszeit - die erste seit sieben Jahren - gar nicht bestehen können, wären nicht Curt Bois und Dagmar, seine reizende Sekretärin, mir so hilfreich zur Seite gestanden. Dagmar kutschierte mich unermüdlich umher, wusste alles, kannte sich überall aus, und ohne sie wäre ich wohl ein bisschen "lackiert" gewesen. Erinnern Sie sich an Bois? Er ist nicht nur der herrliche Schauspieler, den Sie vermutlich kennen, sondern auch gesinnungsmässig ein erstklassiger Bursche. Nie - in all der Zeit seit seinem Fortzug aus der DDR, der ja aus rein künstlerischen Gründen erfolgte, hat er es sich einfallen lassen, bundesrepublikanischen Verführungen zu erliegen. Und als er neulich, in Godesberg, Herrn Lübke begrüssen sollte, wurde er krank.

Ach, lieber Janka, ich bin eine miserable Korrespondentin. Will sagen, eine geborene Quatscherin (daher auch meine Vorliebe fürs Fernsehen) und ganz unfähig, wo es ums Schriftliche geht. Aus diesem kühlen Grunde lasse ich ja auch so wenig im Druck erscheinen. Nehmen Sie also bitte vorlieb mit diesem Gestotter, - seien Sie nur immer überzeugt von der Treue und Anhänglichkeit

PS. Mein TV-Vortrag über den "Zauberberg" soll am 4. Januar steigen, im III. Programm des FSB. Aber aufnehmen muss ich ihn schon beinah sofort.

